Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 164 (1998)

Heft: 5

Artikel: Die Führung von subsidiären Einsätzen

Autor: Gall, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-65314

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

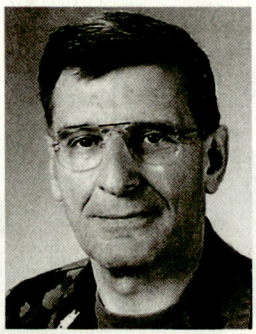
Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Führung von subsidiären Einsätzen

Hans Gall

Im heutigen sicherheitspolitischen Umfeld hat der Teilauftrag «Existenzsicherung» eine hohe Aktualität. Es handelt sich um Armee-Einsätze, die subsidiär zugunsten der zivilen Behörden und damit zugunsten unserer Bevölkerung erfolgen. Für den militärischen Chef handelt es sich um eine neue Dimension der militärischen Auftragserfüllung.



**Hans Gall,
Divisionär,
Kdt Ter Div 4,
Postfach,
8027 Zürich.**

Da die Führungsreglemente für subsidiäre Einsätze zwischen der **Einsatzverantwortung der zivilen Behörden** und der **Führungsverantwortung der militärischen Chefs** unterscheidet, müssen auch die Stabsrhythmen und Führungsabläufe an diese Tatsache angepasst werden.

Ausserdem werden Kommandanten und Stäbe zunehmend mit rechtlichen Fragen konfrontiert. Verhältnismässigkeit, Polizeibefugnisse, Anwendung von Gewaltmassnahmen, Waffengebrauch und die rechtliche Situation der eingesetzten Truppe sind wichtige Faktoren der Lagebeurteilung.

Zusammenarbeit mit zivilen Organisationen und Einsatzleitungen

Auf Antrag der Kantone kann der Bund einen Truppeneinsatz im Rahmen des Teilauftrages «Existenzsicherung» als «Subsidiären Hilfs- oder Sicherungseinsatz» bewilligen. Der Bundesrat oder der Chef VBS legt die Kommandostruktur fest und erlässt die «Weisungen für den Einsatz». In der Regel wird der territorial verantwortliche Ter Div oder Ter Br Kdt als Kommandant der eingesetzten Truppen bezeichnet.

Die Einsatzverantwortung liegt bei den zivilen Behörden. Bei begrenzten Schadenereignissen ist dies die zivile Einsatzleitung der Polizei oder der Feuerwehr. In ausserordentlichen Lagen und bei sehr grossen Schadenereignissen ist dies in der Regel der zivile Führungsstab auf Stufe Kanton oder Gemeinde. Mit dieser Aufgabenteilung ergibt sich eine klare Abgrenzung der Verantwortungen und Kompetenzen. Normalerweise wird die Truppe den zivilen Behörden einsatzunterstellt oder zugewiesen.

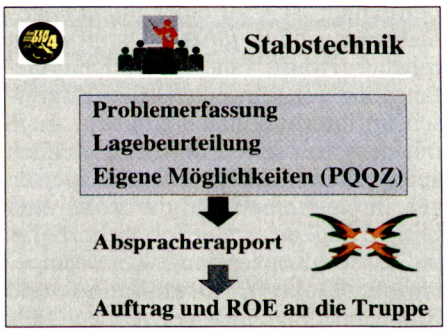
Bei subsidiären Hilfs- und Sicherungseinsätzen ist die **umfassende Ausnützung** aller militärischen und zivilen **Ressourcen und Synergien** anzustreben. Die Verwendung von gemeinsamen Definitionen, also die **gemeinsame Sprache,** ist eine wichtige Voraussetzung für die Koordination von Einsätzen.

Angepasste Stabstechnik

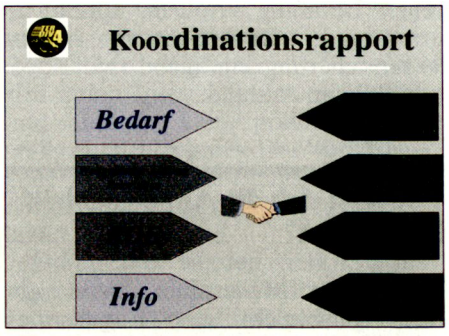
Der Bedarf und die eigenen Möglichkeiten (Verbandsleistungen) werden situationsabhängig nach der Formel PQQZ (Produkt, Qualität, Quantität, Zeitbedarf) formuliert.

Grundsätzlich wird auch bei subsidiären Hilfs- und Sicherungseinsätzen gemäss dem Stabsarbeitsprozess nach FSO gearbeitet.

Für die Stäbe von Bereitschaftsformationen geht es darum, die übliche Stabstechnik anzuwenden (vgl. Grafik 1). Im Rahmen von subsidiären Hilfs- und Sicherungseinsätzen müssen ***oft unkonventionelle Lösungen*** gefunden werden.



Für **Koordinations- und/oder Abspracherapporte** ist anzustreben, dass auch die Bedürfnisse der zivilen Behörden nach der Formel «PQQZ» formuliert sind (vgl. Grafik 2). Damit entsteht sofort eine klare Übersicht über den Bedarf und die verfügbaren Mittel.



Eine besondere Problematik besteht in der **stufengerechten Festlegung der Aufträge** und Prioritäten. Die Aufträge sind entsprechend der Führungsstufe weit zu fassen und dürfen die notwendige Handlungsfreiheit auf unterer Stufe nicht einschränken. Grundsätzlich hat es sich bewährt, dass die «**Weisungen für den Einsatz**» als politische Absicht durch die politische Exekutive oder den Generalstab, die militärischen

«Einsatzregeln» durch den Divisions- und/oder Truppenkörperstab und die **«Verhaltensregeln»** durch die Einsatzleitung festgelegt werden. Alle **rechtlichen Fragen** müssen zwingend durch die Divisions-, Brigade- und Regimentsstäbe gelöst werden.

Neue Dimension der Auftragserfüllung

Mit den subsidiären Hilfs- und Sicherungseinsätzen bewegen wir uns in einer **neuen Dimension der militärischen Auftragserfüllung.** Währenddem in der Kampfführung die Vernichtung des Gegners im Zentrum steht, sind subsidiäre Einsätze durch das ***zivile Umfeld*** und durch die ***Verhältnismässigkeit*** der eingesetzten Mittel gekennzeichnet. Die zivilen Behörden tragen die Einsatzverantwortung und erlassen die Weisungen für den Einsatz. Das klare Primat der Politik zwingt uns, die gewohnten Führungsrhythmen und Führungsabläufe dieser neuen Situation anzupassen. Um in ausserordentlichen Lagen rasch, effizient und stressresistent handeln zu können, ist eine ständige Zusammenarbeit mit den zivilen Stäben notwendig. Diese erfolgt in getrennten und gemeinsamen Seminaren, in Stabs-, Stabsrahmen- und effektiven Einsatzübungen.

Die ersten Erfahrungen mit subsidiären Hilfs- und Sicherungseinsätzen sind positiv. Die unbürokratische logistische Unterstützung durch die Dienststellen des BABHE erfolgte mustergültig und gab der eingesetzten Truppe eine grosse Unabhängigkeit und Flexibilität. Die Einsätze in Unwettergebieten und im Konferenzschutz waren erfolgreich.

Unsere Milizarmee kann aus dem Stand, rasch, professionell und effizient eine breite Palette von Schutz-, Unterstützungs-, Rettungs- und Hilfsaufgaben übernehmen. ■

Tätigkeit der «Aktion Aktivdienst»

Die im März 1997 gegründete «Aktion Aktivdienst» ist als Verein formiert und hält ihren Zweck in den Statuten unter anderem wie folgt fest:

Orientierung der Öffentlichkeit über die tatsächliche Lage der Schweiz und die Bedeutung des Wehrwillens in den Jahren 1939–1945.

Der Verein ist politisch neutral und finanziell unabhängig. Er wird von einem aus sieben Mitgliedern bestehenden Vorstand geleitet. Der Unterzeichnende hat am vergangenen 24. Januar den Erstpräsidenten, Altständerat A. Heimann (ZH), abgelöst. Die Orientierung der 2100 Mitglieder (davon 17% Frauen, 14% Nachkriegsgeborene und 5% Romands) geschieht durch Vorstandsberichte und Orientierungsblätter. An die Öffentlichkeit gelangen wir mittels Zeitungsinseraten. Für diese erhebliche «Papiertätigkeit» sind wir auf die Mitgliederbeiträge (im Minimum Fr. 20.– pro Jahr) und auf Spenden angewiesen. Im Jahr 1997 wurden 18 Inserate in 33 Zeitungen und Zeitschriften publiziert, 150000 Orientierungsblätter zu 27 Themen verschickt und 3000 Autokleber verteilt. An Spenden sind 1997 über 150000 Franken eingegangen. Die «Aktion Aktivdienst» wird ihre Tätigkeit auch im laufenden Jahr fortführen. Wünschenswert wäre es, wenn insbesondere die Orientierungsblätter auch an die Nachaktivdienstgeneration weitergereicht würden.

Unsere Adresse: Aktion Aktivdienst, Postfach 113, 8713 Uerikon

Div a D H. Wächter, Stein am Rhein

Wissen, was uns bedroht. Und glaubwürdig darauf vorbereitet sein.

mit Vorworten von Ständerat Dr. Willy Loretan, Präsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes und Professor Pierre Sprumont, Mitglied des Zentralkomitees des Schweizerischen Roten Kreuzes

150 Seiten

mit Abbildungen, Aufgaben und Anhängen sowie lose beigelegten kopierfähigen Aufgabenblättern

Format A 4

Der verantwortungsvolle Umgang mit kollektiven Gefahren ist eine zentrale Aufgabe der Gemeinden. Doch was bedroht uns denn überhaupt? Sind diese Gefahren wahrscheinlich? Sind wir darauf vorbereitet? Können wir etwas dagegen tun? Was leisten die professionellen Rettungsorganisationen? Wo sind ihre Grenzen? Glaubwürdige Antworten auf diese Fragen sind die Voraussetzung, um unser Rettungswesen organisieren zu können. Was erwarten wir vom Zivilschutz? Was von der Feuerwehr? Was von der Armee? Was sollen die Samariter leisten? Brauchen wir überhaupt noch den Zivilschutz, Laienorganisationen und freiwillige Helfer?

Aus einer Zuschrift: „In Ihrem Werk legen Sie nicht nur eine glaubwürdige Analyse der aktuellen Gefahren dar, die unsere kollektive Sicherheit bedrohen, sondern zeigen auf, wo bei professionellen Rettungsorganisationen und Laienorganisationen Handlungsbedarf besteht. Sie lassen es aber, und das macht den besonderen Wert Ihrer Publikation aus, nicht dabei bewenden, sondern geben anhand von Beispielen aus der Praxis Antworten und Anregungen. Dank der im Text eingebauten Fragestellung führen Sie den Leser zur Lagebeurteilung und zu konkreten Lösungsvorschlägen für seine Gemeinde und seine Region."

Bestellung

Bitte senden Sie mir mit Rechnung:

Ruedi Engler

_____ Ex **Gesundheit und Rettung in ausserordentlichen Lagen**

Wie Gemeinden ihre wertvollste Ressource optimal nutzen

Fr. 68.— plus Versandkosten

Name _____

Vorname _____

Str./Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Einsenden an Ruedi Engler, Postfach, 8143 Stallikon Fax 01 700 08 45